

# Sie können etwas tun!

## Suchtprobleme im Betrieb

Das Thema Sucht geht uns alle an, denn Suchtprobleme zeigen sich nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch am Arbeitsplatz.

Stand: Februar 2024

### Wussten Sie schon...

- dass 3,1 % der berufstätigen Menschen in Deutschland einen missbräuchlichen Alkoholkonsum aufweisen
- dass 3,4 % alkoholabhängig sind
- dass 5,2 % der Menschen in Deutschland einen risikanten Alkoholkonsum haben
- dass bereits 0,2 Promille die Aufmerksamkeit, Konzentration, Reaktionsfähigkeit und das Sehvermögen beeinträchtigen
- dass ca. 1,9 Millionen Menschen medikamentenabhängig sind und 4,6 Millionen Medikamente missbräuchlich einnehmen
- dass 1% der deutschen Bevölkerung von illegalen Drogen abhängig sind oder sie missbrauchen

**Die Gefahr süchtig zu werden ist groß und kann jeden von uns treffen.**

Quelle: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

### Früh erkennen und intervenieren!

Suchtprävention im Betrieb geht uns alle an. Alkohol, Medikamente und illegale Drogen am Arbeitsplatz sind kein Kavaliersdelikt, sondern stellen eine ernsthafte Gefährdung der Betroffenen und ihrer unmittelbaren Umgebung dar.

Deswegen müssen alkoholisierte bzw. medikamenten- oder drogenabhängige Kolleginnen und Kollegen auf ihren Konsum angesprochen und zur Verhaltensänderung aufgefordert werden.

#### Dies können Sie tun:

- † **Frühzeitig die Betroffenen ansprechen**
- † **Vertrauen schaffen**
- † **nachfragen**

## Der Arbeitskreis Suchtprophylaxe der Universität Ulm

Der **Arbeitskreis Suchtprophylaxe** ist in erster Linie Anlaufstelle für Betroffene, Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzte und hat seine Aufgaben in der Planung, Koordination und Durchführung von

- Informationsveranstaltungen
- Aktionsprogrammen
- Schulungsmaßnahmen auf allen Betriebsebenen
- Hilfsprogrammen für Betroffene

Der **Arbeitskreis Suchtprophylaxe** unterstützt bei der

- Herstellung von Kontakten und Kooperationen mit außerbetrieblichen Institutionen
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Dienstvereinbarung

**Unser zentrales Anliegen ist, Problembewusstsein zu schaffen und deutlich zu machen, dass Suchtabhängigkeit eine Krankheit ist, die behandelt werden muss!**

# Schauen Sie hin und nicht weg !

## Hilfsangebote für die einzelnen

- Motivation zur Verhaltensänderung und Therapie
- Beratungsgespräche
- Vermittlung von außerbetrieblichen Hilfsangeboten und Therapiemöglichkeiten
- Therapiebegleitung
- Organisation der Nachsorge und Wiedereingliederung
- Begleitung und Unterstützung der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Wiedereingliederung

# Trauen Sie sich, den Arbeitskreis Suchtprophylaxe anzusprechen!



Selbstverständlich sind Beratungsgespräche vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht.

## Die Dienstvereinbarung

- regelt ein einheitliches Vorgehen im Umgang mit Suchtkranken
- dient als Leitfaden beim innerbetrieblichen Umgang mit Suchtkranken
- regelt das Vorgehen bei nicht einsichtigen Kranken

Sie können den Text der Dienstvereinbarung im pdf-Format abrufen unter:

<http://www.uni-ulm.de/personalrat/dv.htm>

## Kontaktmöglichkeiten außerhalb

- [www.diakonie-neu-ulm.de](http://www.diakonie-neu-ulm.de)
- [www.caritas-ulm-alb-donau.de](http://www.caritas-ulm-alb-donau.de)
- [www.kreuzbund.de](http://www.kreuzbund.de)
- [www.blaues-kreuz.de](http://www.blaues-kreuz.de)
- [www.guttempler.de](http://www.guttempler.de)
- [www.anonyme-alkoholiker.de](http://www.anonyme-alkoholiker.de)